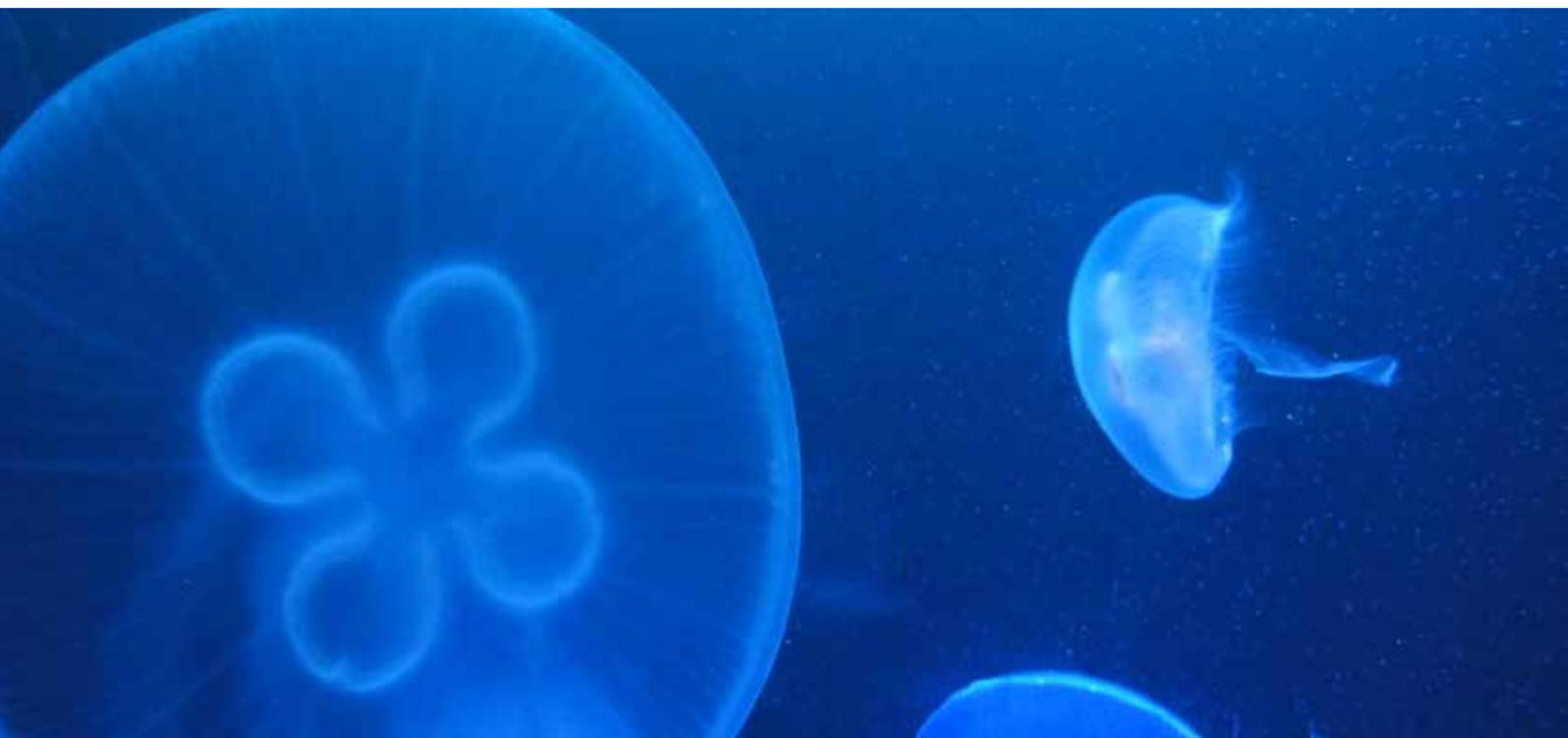


## RUF! ZEICHEN



## Laudato si

Der „Sonnengesang“ des Hl. Franz v. Assisi – wer kennt ihn nicht. Fast überbordend lobt der Heilige darin Gott für seine Schöpfung, für Sonne, Mond, Gestirne, Wasser, Pflanzen, Tiere...

Vielen von uns werden in den vergangenen Sommerwochen diese Dank- und Lobworte auch über die Lippen gekommen sein beim Anblick der unzähligen Schönheiten, die uns die Schöpfung bietet.

Gleichzeitig aber mussten wir immer wieder auch die Zerstörungen feststellen, wie etwa den Rückgang der Gletscher, die Dürre und Waldbrände, welche auf die Klimaerwärmung zurückzuführen sind, und und...

Papst Franziskus versucht mit seiner Enzyklika „Laudato si“ aufzurütteln. Das Haus der Erde ist bedroht, die

Schöpfung leidet und in ihr leiden Millionen Brüder und Schwestern. Dieses Leid geht uns etwas an, wir können und müssen gegensteuern. Papst Franziskus scheut sich nicht, von einer dringend nötigen „ökologischen Umkehr“ zu sprechen.

Das heißt: In meiner Gewissenserforschung geht es ab sofort auch um meine Beziehung zu Umwelt und Natur! Wo richte ich Schaden an, den ich vermeiden könnte? Wo könnte ich Ressourcen sparen?

Wie können wir alle Dankbarkeit und Achtsamkeit für Gottes Schöpfung entwickeln?

„LAUDATO SI“ es ist noch nicht zu spät! Fangen wir an – heute!

ER



**Erwachsen und** der Glaube in den Kinderschuhen? „Religion und Kirche haben vielfach eine ähnliche Funktion wie die Petersilie auf dem Schnitzel bzw. ein Schnaps in schweren Stunden: Sie dienen der Garnierung oder als „Trösterchen“.

Glaube als Trostpflaster, als viel zu klein gewordene Kinderschuhe, die man zwar zur Erinnerung aufhebt, die aber für den Alltag praktisch keine Bedeutung mehr haben?

Wie steht es mit uns Erwachsenen und unserem Glauben? Christ ist man nicht von Geburt an. Christ wird man, wenn man sich dafür entscheidet.

### **Glauben, was bringt's?**

Glauben ist ein Mittel zu gelungenem persönlichem Leben. Wer glaubt, übernimmt aber auch Verantwortung für seine Mitmenschen. Er kann auf einmal nicht mehr sagen: Uns geht's gut, aber wir wollen von unserem Wohlstand nichts abgeben. Viele, auch beileibe viele Nichtgläubige, erfahren jetzt in der Flüchtlingskrise, wieviel beim Geben zurückkommt!

Matthias Beck schreibt in seinem Buch „Glauben – Wie geht das?“, dass Glauben auch etwas mit Vertrauen zu tun hat. Mit Vertrauen in einen Gott, der es gut mit mir meint egal ob ich das im Moment irgendeines Schmerzes jetzt gerade verstehe: Er weiß ganz sicher, was er tut.

Um in der einen oder anderen Situation zu wissen, was zu tun ist, hat Er, unser Schöpfer und der Schöpfer aller Universen, uns seinen Sohn gesandt. Der hat vor 2000 Jahren auf unserer Welt gelebt und die Bibel uns als Richtschnur unseres Handelns hinterlassen.

Angesichts des sicher nicht leicht zu lösenden

Flüchtlingsansturmes in Europa, der uns zu Beginn der kalten Jahreszeit überrascht hat, hab ich oft an das Gleichnis des Barmherzigen Samariters gedacht, das uns Jesus erzählt hat, Lk 10,25-37. Darin ist eine Gebrauchsanweisung enthalten, wie wir uns in Not Geratenen gegenüber verhalten sollen.

### **Glaube muss wachsen**

Im Lauf eines Lebens muss Glaube sich entwickeln. Er muss den Kinderschuhen entwachsen. Er muss einen Volksglauben hinter sich lassen. Nichts, was man tut, weil „man es eben tut“, bringt Glauben weiter. Glaube muss in der Erde wurzeln – unser Redaktionsteam kommt immer ganz schnell aus zu „himmlischen“, entrückten Ideen durch unser junges Layout- und Photolieferanten-Team auf die Erde zurück! Glaube braucht aber natürlich auch den Draht nach oben. Persönliches Gebet, das ich brauche, nicht Gott, reflektierte Bibelarbeit oder eben unsere **„Basisinfo Christentum“**, die in wieder sicher sehr spannenden Abenden Gelegenheit gibt zur Diskussion mit Glaubenskundigen!

### **Montag, 5. Oktober 2015, 19.15 Uhr:**

Referentin: Mag. Manuela Ulrich

#### **Wo ist Wahrheit? – Das Christentum und die Religionen**

Wie das Christentum seinen Absolutheitsanspruch mit der Wertschätzung anderer Religionen vereinbart.

### **Montag, 19. Oktober 2015, 19.15 Uhr:**

Referent: Mag. Oliver Achilles

#### **Woher kommen wir? Wohin gehen wir?**

#### **Was ist der Sinn des Lebens?**

Was der christliche Glaube über Schöpfung und Jüngstes Gericht weiß und was nicht.

### **Montag, 9. November 2015, 19.15 Uhr:**

Referent: Mag. Oliver Achilles

#### **»Der Fels des Atheismus« – Gott und das Leid**

Wieso die christliche Hoffnung das Leid nicht erklären kann und was sie dennoch Unrecht und Tod entgegengesetzt.

### **Montag, 23. November 2015, 19.15 Uhr:**

Referentin: Mag. Manuela Ulrich

#### **Wie geht »glauben«?**

Warum ChristInnen beten, was ihnen hilft, ihr Leben und die Welt zu verändern und welche Rolle die Heiligen dabei spielen.

Wir laden herzlich dazu ein! Jeder Abend ist selbstverständlich auch einzeln zu besuchen. Ein Miniskriptum informiert über alle Abende.

## Maria Namen + Schmelz + Neuottakring

Das auch noch! Jesus fordert uns heraus, provoziert, ruft zum Aufbrechen. Dabei tun wir doch schon so viel. Wir mühen uns, Glauben in Gemeinschaft zu leben und weiterzugeben und dafür gute Strukturen zu finden.

In einer sich immer schneller ändernden Gesellschaft brauchen wir auch neue Wege, um die Sendung der Kirche („Mission“), also ihr Da-Sein für die Menschen, besser zu erfüllen. „Entwicklungsräume“ helfen den Pfarren, über den Tellerrand hinauszuschauen und einfacher und erfolgreicher gemeinsam nachzudenken, Initiativen zu setzen und Erfahrungen zu sammeln.

Seit Anfang August haben wir dazu in wöchentlich wechselnden Plakaten beim Kirchentor darauf aufmerksam gemacht und unseren „Entwicklungsraum“ aus den Pfarren Maria Namen, Neuottakring und Schmelz vorgestellt.

Grundlage der „Entwicklungsräume“ sind die seit Herbst 2013 unter Beteiligung der Pfarrgemeinderäte eingeholten Vorschläge. Bei uns mit nur mehr ungefähr 30 % Katholiken im Bezirk entstanden so die beiden etwa gleich großen Entwicklungsräume im Westen und im Osten Ottakrings aus je drei Pfarren.

Der Entwicklungsraum nimmt den Pfarren nicht ihre Eigenständigkeit, ist aber verbindlich. Es gibt daher auch keine Leitung, sondern wir müssen eine passende Form der Koordination finden. Die Fixierung durch den Herrn Erzbischof mit Dezember 2015 schafft Klarheit: Dieses Gebiet wird in Zukunft zusammenwachsen.

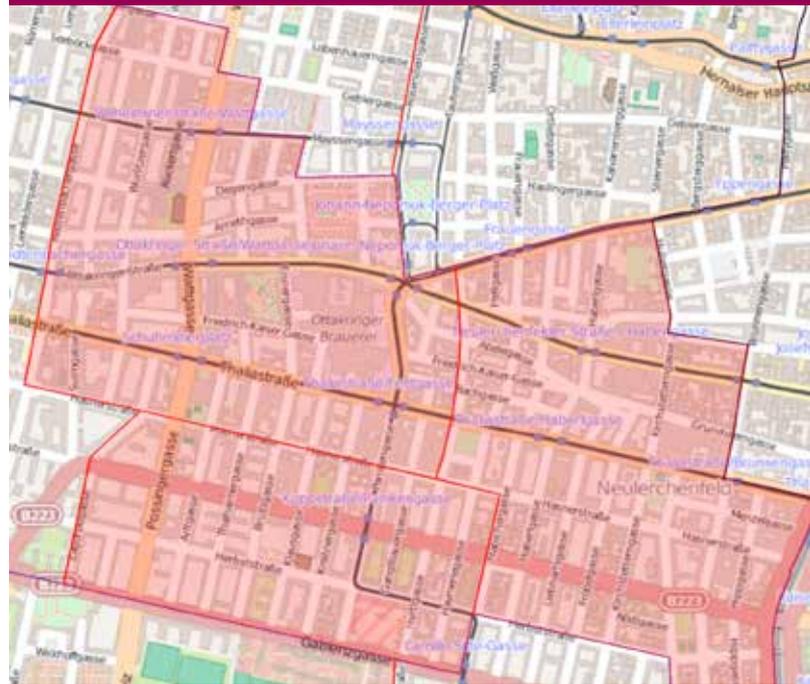
Die Erfahrungen aus Pilotprojekten in Favoriten und Rudolfsheim-Fünfhaus zeigen: Wenn das geklärt ist, kann inhaltlich weitergearbeitet werden. Abschluss der „Entwicklung“ ist die neue gemeinsame Pfarre. Wann das sein wird, ist noch offen: Die Pfarren beschließen in ihren Pfarrgemeinderäten, dass und bis wann sie eine gemeinsame Pfarre bilden wollen. Rechts- und Vermögensfragen sollen gegenüber unserer Sendung als Christen zurücktreten.

- Wozu sendet uns Christus hier?
- Wie leben wir unsere Sendung („Mission“) in diesem Gebiet?
- Wie können wir uns als Kirche in diesem Raum weiterentwickeln im Dienst an Gott und den Menschen?

### Was ändert sich?

Im ersten Moment wahrscheinlich wenig: Alles läuft in seinen gewohnten Bahnen. Wir beginnen die Zusammenarbeit von Maria Namen, Neuottakring und Schmelz auszubauen und denken zunächst etwa an eine gemeinsame Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte oder einen gemeinsamen Firmungstermin.

Der Auftrag des Herrn Erzbischofs, verstärkt ein



missionarisches („Sendungs“-) Bewusstsein zu entwickeln und zusammenzuarbeiten, wird sich nach und nach auswirken. Die Zusammenarbeit der Pfarren wird Erleichterungen bringen und die gemeinsame Beschäftigung mit unserer Sendung neue, freudvolle Projekte hervorbringen.

### Die Kirche bleibt im Dorf

Kirche lebt dort, wo Jüngerinnen und Jünger Jesu in seinem Namen versammelt sind und gemeinsam beten, das Wort Gottes teilen, anderen Menschen dienen und Versöhnung üben. Deshalb lebt Kirche in allen Stadtvierteln, in denen Menschen dieser Mission treu sind, auch wenn sich die Strukturen wandeln. Jesus bleibt mitten unter ihnen (vgl. Mt 18,20).

### Weil es schon immer so war

Immer schon beruft Jesus Menschen, ihm nachzufolgen. Er sendet sie in Gemeinschaft, damit sie so handeln, wie er an ihnen gehandelt hat (vgl. Joh 13,15). Für diese Mission hat die Kirche ihre Strukturen immer wieder gewandelt. Gleich bleibt: Jesus berührt Menschen in ihren Herzen und ruft sie in seine Jüngerschaft: als Tochter, als Vater, als Kollege, als Vorgesetzte, als Nachbarin, als Bürger, ... in den Dienst an den Menschen.

BK

## Kindergarten Neuottakring

In unserem Kindergarten in der Rückertgasse gibt es noch **3 freie Plätze**.  
**Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Maria Kucera Tel. 0664 88680591**



**Umfangreiche** Bauarbeiten wurden zwischen März und August am Familienplatz durchgeführt. Auf Wunsch der Politik wurde die Parkanlage, die im Eigentum der Stadt steht, neu gestaltet. Dieses Bauprojekt der Stadt Wien setzte die Pfarre unter enormen Druck, musste doch die Sanierung des 120 Jahre alten Regenwasserkanals auf einem schmalen Streifen Kirchengrund rund um die Kirche vorgezogen werden. Bei einer späteren Sanierung hätten die Grünanlagen auf Kosten der Pfarre repariert werden müssen.

Der Pfarrgemeinderat hat daher beschlossen, die notwendigen Malerarbeiten am Kirchendach auf unbestimmte Zeit zu verschieben und noch vor Arbeitsbeginn durch die Stadt mit den notwendigen Arbeiten rund um die Kirche zu beginnen. Diese umfassten:

- die Errichtung eines **barrierefreien Zugangs zur Kirche**
- die **Erneuerung von ca. 180 Metern Regenwasserkanal** östlich, westlich und nördlich der Kirche
- den **Abbruch des Weges** entlang des östlichen Traufpflasters aus haftungsrechtlichen Gründen
- die **Herstellung neuer Traufpflaster** östlich und westlich der Kirche
- die Herstellung einer **unterirdischen Ringleitung für den Blitzschutz**
- diverse **Pflasterungsarbeiten**
- die **Sanierung des Kirchen-WCs** und
- die **Montage von Handläufen** beim Mittelportal und bei der Familienkapelle

Die Kosten für all diese Maßnahmen betragen knapp € 162.000,-, die zu 2/3 von der Pfarre und zu 1/3 von der Erzdiözese Wien getragen werden müssen. Da diese Pfarre nicht über die notwendigen Mittel verfügt, musste ein Darlehen über € 50.000,- mit 10-jähriger Laufzeit bei der Erzdiözese Wien aufgenommen werden.

**Wir danken für jede noch so kleine Spende, die uns hilft, diese Kosten abzutragen.** Die Bankverbindung finden Sie auf Seite 7.

Mag. Andreas Hörmann



## Grüß Gott, liebe Pfarrgemeinde Neuottakring!

Endlich ist es so weit! Mit 1. September 2015 wurde ich zur Pastoralassistentin für die Pfarre Neuottakring bestellt und ich freue mich darüber.

Mein Name ist Martha Miklos, ich bin 1960 in Wien geboren und habe drei schon sehr erwachsene Kinder.

Ursprünglich war ich nach dem Besuch der Handelsschule Bürokauffrau, blieb aber dann einige Zeit bei meinen Kindern daheim.

Als meine Kinder ins Erstkommunionalter kamen, wurde ich Tischmutter und später begleitete ich auch Firmlinge auf ihrem Weg. In dieser Zeit wurde mir bewusst, wie wichtig mir mein Glaube ist und wieviel Freude es macht, anderen Wegbegleiter zu sein.

Der Pfarrer meiner damaligen Wohnpfarre „Zur heiligen Familie“ im 10. Bezirk förderte und unterstützte meinen Wunsch, Pastoralassistentin zu werden. Und so

begann ich im 2. Bildungsweg meine Ausbildung zur Pastoralassistentin.

Meine Praktikumsjahre (1996 – 1998) verbrachte ich im 22. Bezirk in der Pfarre „Auferstehung Christi“. 1998 wurde ich von Kardinal Schönborn für den Dienst als Pastoralassistentin gesendet.

### Meine Stationen als Pastoralassistentin:

1998 – 2003 Pfarre „Zur Hl. Familie“ in Wien 10

2003 bis Oktober 2014 Pfarre „Maria vom Berge Karmel“ in Wien 10 – hier habe ich wunderschöne Erfahrungen mit der Philippinischen Gemeinde sammeln können.

November 2014 bis August 2015: Pfarre „Salvator am Wienerfeld“ in Wien 10 und seit September 2015 freue ich mich auf schöne Jahre Zusammenarbeit in „ihrer“ Pfarre „Neuottakring“.

Martha Miklos  
Pastoralassistentin

## Eine große Freude

erlebten die Senioren im Mai: Da „flatterten“ die Kindergartenkinder als Schmetterlinge und Bienen verkleidet in den Saal und sie sangen und tanzten zur Gitarrebegleitung.

Begeisterter Applaus dankte ihnen (und natürlich auch den „Tanten“, die alles so toll organisiert hatten).

Es war ein sehr schöner Nachmittag!

Herta Thonhauser

## Wir in Ottakring

hieß ein Nachbarschaftsfest der MA 17 - der Magistratsabteilung für Integration und Diversion - an der U3 Endstelle, an dem die Katholischen Pfarren des Bezirks heuer, am 13. Juni, erstmals teilnahmen. Mitten am „Marktplatz der Angebote“ zwischen den Tischen verschiedenster Vereine und Institutionen gaben wir auf unseren beiden Tischen ein hoffentlich sympathisches Bild von Kirche im Bezirk.

Osterkerze mit Bibelsprüchen, Wiener Zuckerl zum „Anbeißen“, ein Kirchenglockenquiz aller Pfarrkirchen, einen gemeinsam gestalteten Dekanatsfolder als Visitenkarte, Weihrauchkugelfilzen und ein antikes Weihrauchfass, das wir natürlich in Betrieb genommen hatten, abwechselnde Besuche und Gespräche mit Vertretern aller Dekanatspfarren: das alles erwartete unsere Besucher, bzw. die Vorbeihastenden. Unser Stand war strategisch günstig auf der Hauptdurchzugslinie gelegen!

Unsere Nachbarn waren Spitzenklöpplerinnen, eine Kindergärtnerinnenschule, ein Verein zur Ausstiegshilfe von Prostituierten, Save Tibet, eine Freikirche, die „Life Church“ aus Hernals aber auch die neue Serbisch Orthodoxe Gemeinde, über deren ersten Kontakt wir uns sehr freuten! Genauso freuten wir uns, unsere Pfadfindergruppe zu treffen!

Nächstes Jahr treffen Sie uns sicher wieder am Marktplatz U3!

UM

## 60 Jahre Priesterdienst

Monatelang vorbereitet, genau geplant und musikalisch von Chor, „Laudate“ und Bläsern umrahmt, fand am 27. Juni 2015 das Diamantene Priesterjubiläum unseres Altpfarrers Rudolf Hanzl und unseres „Kaplans in Ruhe“ Franz Zach mit etlichen ihrer Jahrgangskollegen in Neuottakring statt. Leider konnte GR Franz Zach nicht dabei sein.

Es war ein würdiger Gottesdienst unter der Leitung von Bischof Krätzl, der in seiner Ansprache auf die vielen Erfolge, Mühen und Freuden der Jubilare einging.

Die große Schar der Gratulanten, von denen viele ihre Kindheit und Jugend mit den beiden Priestern in Neuottakring verbracht hatten, feierte die Jubilare noch ausgiebig beim großen Pfarrfest in der Rückertgasse.

So sei allen Jubilaren gesagt: „Ad multos annos!“ Alles Gute weiterhin!

Mag. Monika Nefzger



**Taufen** Nils Wilhelm REITER, Marco MAYRHOFER, Lionel COLLAKU, Dionis COLLAKU, Lucas WEBBER, Emilia Clara HUBINGER, Noel-Elias HÖFLINGER, Miriam Daniela SCHRANZHOFER, Marie Therese ZUCKER, Dominik PILLISZ, Robin LEWISCH, Lena Marie ZANKAI, Kevin ASCHACHER, Gabriel BERKI, Jan Nepomuk CERNY, Livia GISELBRECHT, Emma GONSCAK, Sophia HIRSCHMUGL, Paul Michael INDZHEV, Vanessa NGO, Luis PINEYRO JURI, Damian Elijah SZABO, Luisa Maria SAGEDER, Oskar Alois SEDELMAIER, Sophie SCHLAGER, Leander Noah TECHT, Marie Luisa VOGT, David WEISS

**Trauungen** Robert DAIM & Caroline UNTERBERGER  
Albert FUHRMANN & Christine MOHR | Gerald KOPPENSTEINER & Claudia WEISS | Patrick KAPLAN & Tanja ETZENBERGER | Lukas LATTINGER & Christina FRÄNZL | Klaus ZEHETNER & Bernadette ZEHETNER-PRAMREITER | Thomas ZOTLÖTERER & Nina BRUTTI

## Goldene Hochzeit

Hannes & Lisbeth RATHMAYER | Dr. Bruno & Gerlinde BERTL

**Verstorbene** Wlodzimierz JOPKIEWICZ (78 J.), Chisom Megan AVYANWU (10 Mon.), Georg DORMAYER (65 J.), Ernestine POSCH (94 J.), Peter GILG (75 J.), Angelika SALENKA (49 J.), Christine SCHNEEMAYER (68 J.), Ernestine RAUSCH (87 J.), Hubert PENZENAUER (85 J.), Franz HIRSCHMANN (82 J.), Elfriede RICHTER (81 J.), Alois JUDMANN (95 J.), Rosa KREMSEK (76 J.), Vilma DAMJANOVIC (74 J.), Valentin KANZIAN (74 J.), Erna ZOTTER (92 J.), Margaretha MARIK (75 J.), Renate SIMON (69 J.), Dr. Klement HOHENBERGER (82 J.), Wilhelmine SEIDEL (95 J.), DDR. Paul SCHWARZ (78 J.), Inge VÖGERLE (58 J.), Franz HART (75 J.), Silvia HAFNER (55 J.), Maria STÖHR (89 J.)  
Mag. Maria SEUCHTER (92 J.), Gabriela DANGL (53 J.)

Wir beten für sie und wissen uns mit ihnen verbunden!

### BLEIBEN SIE GESUND



**Apotheke am Schuhmeierplatz**  
16., Schuhmeierplatz 14  
• Tel.: 486 33 74 •

**Richard Wagner Apotheke**  
16., Thaliastraße 62  
• Tel.: 486 42 17 •

**Thalia-Apotheke**  
16., Thaliastraße 1  
• Tel.: 492 08 92 •

[www.ihreapotheken.at](http://www.ihreapotheken.at)



**DIE MOBILE SCHNEIDERIN**  
Mass und Änderungsarbeiten  
SCHNELL - GUT - GÜNSTIG

Regine M. Heidler

0699/106 16 274  
regine-heidler@gmx.at



Sie wollen verkaufen oder vermieten?  
Ich bin Ihre Expertin im Bezirk



Jessica Steiner - Team Ochsenhofer  
1160 Wien, Wattgasse 41  
0699/183 171 85 js@remaxprime.at



**Heuriger Herrgott aus Sta'**  
Mi-Sa von 15:00-23:00  
**NEU: So 12:00-22:00**  
1160 Wien, Speckbachergasse 14  
Tel. & Fax 01/486 02 30  
[www.herrgottaussta.com](http://www.herrgottaussta.com)

**MAGER GLAS** GES.M.B.H.  
GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN  
**SICHERHEITSGERÄTE**  
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS  
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

### Autohaus Wiesinger

16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16  
[www.wiesinger.autohaus.at](http://www.wiesinger.autohaus.at)  
Ihr Servicebetrieb.....



**JOSEF GISSINGER - JG - WIEN**  
"Gissinger" Schinken-, Wurst- und Fleischspezialitäten GmbH  
Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien  
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4  
office@gissinger.at  
[www.beinschinken.at](http://www.beinschinken.at)

### Gasthaus

### Ottakringer Stub'n

Ganztägig warme Küche

Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr  
1160 Wien Sa. 9-14 Uhr  
Tel.: (01) 486 21 82

### m. princl

486 11 51  
Telefon

[www.moebel-princl.at](http://www.moebel-princl.at)  
Info@moebel-princl.at

1160 Wien, Wilhelminenstraße 27

WIR WISSEN WIE

Tischlerei  
Wohnstudio

drucken  
kopieren  
scannen



Inh. Mag. Andreas Palkovics  
Tel.: 01 924 75 12  
[www.mailingprinting.at](http://www.mailingprinting.at)

Ottakringerstraße 147  
1160 Wien

Ottakringerstr. 159  
A-1160 Wien  
+43 (0)1/48 43 708  
Info@blumenhaus-ottakring.at  
[www.blumenhaus-ottakring.at](http://www.blumenhaus-ottakring.at)

**blumenhausottakring**  
Blumen & Licht

**PAX**  
die bestattung  
[www.diebestattung.at](http://www.diebestattung.at)

Thaliastraße 61  
1160 Wien  
Tel: 01/586 0000

**Rat & Hilfe**  
von 0 bis 24 Uhr

## September

19.	<b>Pfarrausflug nach Kleinmariazell</b>
20.	9:30 Uhr Kirchenchor Ysper singt die „Mühlauer Singmesse“ v. S. Singer
27.	9:30 Uhr „Vinzenz“-Messe mit „Laudate Deum“ aus Hernalds
29.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim
30.	19:30 Uhr PGR-Fachausschuss Verkündigung

## Oktober

1.	19:00 Uhr erste Kirchenchorprobe
4.	<b>Erntedank</b> Monatssammlung für die Rampe am Kirchentor und die sanierten Kirchen-Kanäle
5.	19:15 Uhr Basiskurs Christentum
6.	19:15 Uhr Dialog 16 19:30 Uhr Dekanatskonferenz
8.	18:30 Uhr Abendmesse mit dem Kirchenchor
11.	<b>117. Kirchweihfest</b> mit „Feierwerk“ und der Leesdorfer Pfarrband aus Baden-St. Josef
12.	19:30 Uhr PGR-Fachausschuss Caritas
18.	<b>Weltmissionssonntag</b>
19.	19:15 Uhr Basiskurs Christentum
21.	19:30 Uhr Elia-Gebetskreis
27.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim

## November

1.	<b>Allerheiligen:</b> Hl. Messen wie an Sonntagen 15:00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof Ottakring 18.30 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor
2.	<b>Allerseelen</b>
3.	19:15 Uhr Dialog 16
6.-8.	Bücherflohmarkt im Pfarrheim Rückertgasse
9.	19:15 Uhr Basiskurs Christentum
15.	<b>„Elisabethsammlung“</b> für die Caritas-Inlandshilfe
18.	19:30 Uhr Elia-Gebetskreis
22.	<b>Christkönigssonntag</b> 11:00 Uhr 95. Stiftungsfest der Studentenverbindung Normannia; Kirchenchor „Kleine Orgelsolomesse“ von W.A. Mozart
23.	19:15 Uhr Basiskurs Christentum
27.-29.	Weihnachtsbuchausstellung und Adventmärkte
28.	16:30 Uhr Adventkranzsegnung in der Vorabendmesse

# Termine Gottesdienstzeiten



## Gottesdienstzeiten

Werktags 18:30 Uhr

Samstag und vor Feiertagen: 18:30 Uhr Vorabendmesse  
Sonn- und Feiertag: 9:30, 11:00 (ab 27. Sept.) und 18:30 Uhr

### Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe,  
1. Samstag im Monat nach der Messe  
Donnerstag 19:15 - 19:45 Uhr

**Rosenkranz:** täglich 17:50 Uhr

### Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 – 20:00 Uhr

### Pfarrbüro:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr  
Mittwoch 16:30 – 18:00 Uhr  
Telefon: 01/ 486 22 57

**Bankverbindung: Unicredit BankAustria**

BIC: BKAUATWW

IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302

## Bücherflohmarkt + Pfarrcafé

**Freitag, 6. November** 9:00 -17:00 Uhr

**Samstag, 7. November** 9:00 -17:00 Uhr

**Sonntag, 8. November** 10:00 -12:00 Uhr

im Pfarrheim Rückertgasse 5

Die Ereignisse der letzten Wochen gehören sicher zu den großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft und für uns als Kirche: Tausende Menschen flüchten aus ihrer Heimat, weil sie nicht mehr in Sicherheit leben können. Wir sind konfrontiert mit Menschen, die eine fremde Sprache sprechen, eine andere Kultur und Tradition mitbringen und oft eine andere Religion haben.



Vor dem Hintergrund dieser aktuellen Situation jährt sich am 28. Oktober zum 50. Mal die Verabschiedung der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen „Nostra aetate“ des Zweiten Vatikanischen Konzils. Die Erklärung gilt als eines der am meistbeachteten Konzilsdokumente, in dem die Katholische Kirche zum ersten Mal ein positives Verhältnis zu den anderen Religionen festhält, und auf dessen Basis interreligiöser Dialog überhaupt erst möglich wurde.

## Herausforderungen

An Brisanz und Aktualität hat das Dokument auch nach 50 Jahren nichts verloren. So formulieren die Konzilsväter im abschließenden Artikel 5: „Wir können aber Gott, den Vater aller, nicht anrufen, wenn wir irgendwelchen Menschen, die ja nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, die brüderliche Haltung verweigern. Das Verhalten des Menschen zu Gott dem Vater und sein Verhalten zu den Menschenbrüdern stehen in so engem Zusammenhang, dass die Schrift sagt: ‚Wer nicht liebt, kennt Gott nicht‘ (1 Joh 4,8). [...] Deshalb verwirft die Kirche jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn um seiner Rasse oder Farbe, seines Standes oder seiner Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht.“  
Mehr dazu im Kurs Basisinfo Christentum!

Mag.ª Manuela Ulrich,  
Referentin im Pastoralamt der Erzdiözese Wien für die  
Bereiche Liturgie und Erwachsenen Katechumenat  
& Verkündigung.

Manuela Ulrich ist eine der Vortragenden des Kurses  
Basisinfo Christentum in unserer Pfarre.  
Termine siehe Seite 2 und Seite 7



Hilflos fühlen sich Menschen angesichts der Bilder und Fernsehberichte von Flüchtlingen, die nicht nur in Süditalien und Griechenland sondern in der eigenen Stadt sind; hilflos auch vor den Gründen dieser Massen-Migrationen.

Hilflos aber auch, die eigene Meinung äußern zu können – wenn diese irgendwo zwischen den Extremen fremdenfeindlicher Populisten und naivem Helfersyndrom liegt. Hilflos auch

nur fragen zu können – etwa ob plakativer Aktionismus Prominenter wirklich so viel hilft. Oder wie es über den Augenblick hinaus weitergehen soll. Oder ob nicht viele nur deshalb den Flüchtlingen so freundlich zuwinken, weil sie nach Deutschland weiterreisen. Oder ob das Versagen von Politik, Verwaltung und Solidarität in Europa im Großen und zwischen österreichischen Gemeinden und Ländern sich nicht längst angekündigt hat.

Gerade diese „gefühlte“ Hilflosigkeit führt Menschen an die Extreme: Fremdenfeindlichkeit auf der einen oder herzliche Hilfe auf der anderen Seite, die allerdings den Verstand trübt, wie die Lage langfristig bewältigt werden kann.

## Hilflos

Sinnvolle Hilfe besteht im Anbieten von Wohnung/Unterkunft, in Geldspenden (die Warenspendenlager in Wien sind voll) und im persönlichen Engagement als freiwilliger Helfer im Flüchtlingsbereich. Wie das alles geht, steht auf [www.asylhilfe.katholisch.at](http://www.asylhilfe.katholisch.at), auf unseren wöchentlichen grünen „Mitteilungen“ in der Kirche und auf unseren orangenen Plakaten.

Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

**Pfarre Neuottakring, Familienplatz 8, 1160 Wien**  
**P.b.b. GZ 02Z031339 S**  
**Sponsoring Post**  
**Retouren an Postfach 555, 1008 Wien**